

Intensive Ausschuss-Debatte über Corona-Schutz und Hygiene in den Schulen. **Seite 3**



Tufa-Anbau: Jury hat zwei Entwürfe für Interimsspielstätte des Theaters ausgewählt, die Chancen auf Realisierung auf ehemaligem Tufatopolis-Gelände haben. **Seite 4**



Für die Aktion „Mosel Clean Up“ am 12. September werden Helfer gesucht. **Seite 7**

25. Jahrgang, Nummer 36

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 1. September 2020

## Anhörung zur Istanbul-Konvention

Die Umsetzung der von Deutschland ratifizierten internationalen Istanbul-Konvention gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen steht im Mittelpunkt einer gemeinsamen Sitzung des Steuerungs- und des Sozialdezernatsausschusses am Freitag, 4. September, 16 Uhr, Rathausaal. Dabei werden mehrere Expertinnen und Experten angehört. Mit dieser Sitzung wird ein Teil eines Stadtratsbeschlusses umgesetzt, der auf einen Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Grüne, SPD und Linke zurückgeht. *red*

## Sparkasse reagiert auf Kostendruck

 Das langanhaltende Niedrigzinsniveau, ein zunehmender Preis- und Kostendruck, die fortschreitende Digitalisierung sowie die Folgen der Corona-Pandemie zwingen die Trierer Sparkasse zum Handeln: Vorstand und Verwaltungsrat haben jetzt entschieden, eine Reihe von Filialen zu schließen, davon drei im Stadtgebiet. Gleichzeitig werden die verschiedenen Digitalangebote weiter ausgebaut. *red/Bericht auf Seite 5*

## VRT-Tickets drei Prozent günstiger

Kunden von Handytickets im ÖPNV profitieren ab dem 1. September von der Mehrwertsteuersenkung. So werden die Preise aller mobil erhältlichen VRT-Tickets um drei Prozent reduziert. Dies ist einer der Schritte des VRT, um die Mehrwertsteuersenkung an die Kunden weiterzugeben. In den Sommerferien führen bereits Abonnenten des (Schüler)Mobiltickets sowie des Jobtickets im gesamten VRT-Gebiet ohne Aufpreis und durften jeweils einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder kostenfrei mitnehmen. *red*

# Wichtiges Signal für die Live-Kultur

800 Gäste besuchen am ersten Wochenende den Kulturhafen Zurlauben / Buntes Programm bis 7. September

Der Kulturhafen Zurlauben hat am Wochenende zahlreiche Besucher ans Moselufer gelockt. Nach einem humoristischen Start am Freitag begeisterten das Melodica Festival Spezial sowie Trierer Bands am Samstag und Sonntag. Bunt und abwechslungsreich geht es ab Mittwoch auch in der zweiten Programmhälfte weiter – mit Jazz, Lesen für Bier, dem QuattroPop-Festival und erstmals auch mit Tanz.

Kulturdezernent Thomas Schmitt zeigte sich bei der Eröffnung am Freitagabend hochofrend. „Es ist wichtig, dass Kunst und Kultur auch in der aktuellen Situation erlebbar sind. Deshalb bin ich froh, dass der Kulturhafen Zurlauben stattfinden kann.“ Die Besucherzahlen des ersten Wochenendes lassen erkennen, dass das Konzept auch in Corona-Zeiten aufgeht. Maximal 250 Personen dürfen sich in diesem Jahr unter den Hygieneregeln zeitgleich auf dem Gelände aufhalten. An den ersten drei Tagen kamen rund 800 Menschen an die große Treppe in Zurlauben.

Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), zieht nicht nur deshalb eine positive Zwischenbilanz: „Zusammen mit unseren Partnern bieten wir der regionalen Kulturszene eine attraktive Bühne. Vielfalt und Qualität des Programms haben die Besucher bisher überzeugt.“

### Weiteres Programm

Bis Montag, 7. September, stehen noch insgesamt 18 Auftritte beim Kulturhafen Zurlauben auf dem Programm. Der Jazz-Club Trier e.V. präsentiert am 2. September, die Blues- und Rockband „The Blue Drive“. Am Donnerstag bringt der AstA der Universität Trier mit „Lesen für Bier“ ein ungewöhnliches Mitmachformat auf die Bühne. Auf dem QuattroPop-Festival, das am 4. und 5. September statt-



Entspannter Kulturgenuß. Beim Melodica Festival am Samstag dominierten eher die leisen Töne auf der Bühne des Kulturhafens am Zurlaubener Ufer. Bis zu 250 Besucherinnen und Besucher finden auf und an der Freitreppe Platz. *Foto: TTM*

findet und vom Musiknetzwerk Trier und dem Städtenetzwerk Quattropole unterstützt wird, treten Bands aus den Quattropole-Städten Trier, Saarbrücken, Metz und Luxemburg auf, wobei das Spektrum von Blues und Ska über Indie-Folk bis Hiphop reicht. Bewegend wird es am Sonntag, 6. September, wenn der Tufa e.V. unter anderem Orientaltanz und Tango Argentino ans Moselufer bringt. Das Jazz-Hiphop-Ensemble „Cardamon“ tritt am 7. September, zum Finale in Zurlauben an.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bittet der Veranstalter um das vorherige Ausfüllen eines Kontaktformulars. Dieses findet sich in der Veranstaltungs-Broschüre und steht zum Download zur Verfügung unter [www.trier-info.de/kulturhafen](http://www.trier-info.de/kulturhafen). Der Eintritt für den Kulturhafen Zurlauben beträgt fünf Euro pro Veranstaltungstag (Tages- und Abendkasse, kein Vorverkauf). Inhaber der Solidarkarte können ein Ticket zum ermäßigten Preis von drei Euro erhalten. Sollten Veranstaltungen ausver-

kauft sein, gibt der Veranstalter dies zeitnah auf der Facebook-Seite „Trierer Sommer“ bekannt.

### Chance für Studierende

Der Kulturhafen Zurlauben ist Teil des Kultursemestertickets und somit für bis zu 20 Studierende der Trierer Hochschulen pro Veranstaltungstag kostenfrei. Bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Beginn des Tagesprogramms werden Karten bei Vorlage eines gültigen Studentenausweises an der Kasse ausgegeben. *red*

## Mit Humor durchs Leben

Bürgermeisterin Elvira Garbes gratuliert Gertrud Ruhl zum 100. Geburtstag



Alles Gute. Gertrud Ruhl, die im Pflegeheim St. Elisabeth lebt, freut sich über die zahlreichen Glückwünsche und Blumensträuße, die ihr zu ihrem 100. Geburtstag überreicht wurden. *Foto: Presseamt/gut*

Nachdem die persönlichen Gratulationen von Mitgliedern des Stadtvorstands bei 100. Geburtstagen die vergangenen Monate coronabedingt ausgefallen waren, durfte sich nun die erste Jubilarin – unter den geltenden Sicherheitsmaßnahmen – wieder über einen persönlichen Glückwunsch von Bürgermeisterin Elvira Garbes freuen: Sie überbrachte an Gertrud Ruhl, die im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth lebt, auch die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Wolfram Leibe.

Die rüstige Seniorin lebt erst seit fünf Jahren in der Einrichtung in der Böhmerstraße. Bis sie 95 war, wohnte sie in der Innenstadt und ging die

55 Stufen in ihre Wohnung zu Fuß, da es keinen Aufzug im Haus gab.

Sie lache gerne und Spaß müsse sein, erzählte Ruhl Bürgermeisterin Garbes. Wie wichtig der Seniorin der Humor ist, zeigt auch, dass sie – als sie noch gar nicht im Altenheim lebte – dort selbstgeschriebene Fastnachtstexte hielt. Im vergangenen Jahr war sie in der Einrichtung – mit 98 Jahren – dann sogar die Fastnachtstexte hielt. Im vergangenen Jahr war sie in der Einrichtung – mit 98 Jahren – dann sogar die Fastnachtstexte hielt. Im vergangenen Jahr war sie in der Einrichtung – mit 98 Jahren – dann sogar die Fastnachtstexte hielt.

geschaut, erzählt Gertrud Ruhl. Ihre fromme Erziehung ist bis heute spürbar – betete sie früher in St. Gangolf, tut sie dies heute bei den Messen im Altenheim. Beruflich war Ruhl im Generalvikariat des Bistums tätig. So war sie unter anderem auch bei den Heilig-Rock-Tagen im Einsatz. Mit Ende 50 machte die Seniorin noch ihren Führerschein, gefahren sei sie aber dennoch eher selten, erzählt sie.

Ruhl war nicht verheiratet und hat keine Kinder. Sie lebte mit ihren beiden Schwestern zusammen. Häufig besuchte sie ihre Verwandten in der Rhön, die ihr auch am vergangenen Dienstag zu ihrem 100. Geburtstag gratulierten. *gut*

## Bauen, bauen, bauen...



Einig sind sich alle Fraktionen darin, bezahlbaren Wohnraum schnell zu schaffen. Jedoch wollen einige von ihnen dies, indem die Quote für geförderten Wohnraum auf 33 Prozent angehoben wird. Dadurch würde aber der übrige Teil neuer Wohnungen, immerhin noch 67 Prozent, im Bau wesentlich teurer und infolgedessen ein Mietzinsanstieg folgen.

Die CDU will dafür sorgen, dass mehr und schneller sowie einfacher und unbürokratischer gebaut werden kann. Nur mit einem Wohnungsangebot, das in etwa der Nachfrage entspricht, besser noch mit einem leichten Überangebot an Wohnungen, würde der Mietzins sinken und sich der Markt hin zu bezahlbarem Wohnen regulieren. Bei einer Überreglementierung – wie von SPD, Grünen und Linken gefordert – wären Investoren gezwungen, in Lagen im Umland auszuweichen. Der Verkehr in die Stadt würde noch mehr zunehmen, von der Umweltbelas-

tung ganz zu schweigen, und Trier müsste für die notwendige Infrastruktur sorgen. Dies sollte keinesfalls unser Ziel sein.

Wir sind für mehr Ausweisung von Bauland, um dem Bedarf an Wohnungen gerecht zu werden. Auch die Schaffung von Eigentumswohnungen trägt dazu bei, dass Mietwohnraum frei wird. Besonders jungen Familien und alleinstehenden älteren Mitmenschen muss die Möglichkeit gegeben werden, bezahlbar in Trier wohnen zu können. Dies wird nicht erreicht, indem nur einige wenige Wohnungen gefördert gebaut werden. Der soziale Wohnungsbau muss gestärkt werden, aber nicht zu Lasten des übrigen Wohnraums, sondern über Anreize wie günstigere Grundstücke, Konzeptvergaben und die Stärkung kommunaler Wohnungsbauten ohne Gewinnmaximierung. Das sind die nötigen Ansätze. Bauen, bauen, bauen – nur das schafft schnell Wohnraum und bezahlbare Wohnungen.

**Udo Köhler, Fraktionsvorsitzender**

## Eine Stadt voller Kultur



Die Corona-Pandemie hat unsere Kulturszene in große Mitleidenschaft gezogen.

Noch immer ist nicht klar, wie lange Kulturveranstaltungen nur unter strengen Hygiene-Auflagen durchgeführt werden können. Gerade in Innenräumen ist die Besucherzahl weiterhin stark eingeschränkt.

Die Kulturveranstalter haben reagiert. Dank großzügiger Genehmigungen der Stadtverwaltungen haben viele neue Sommerbühnen in der Stadt eröffnet. Die Tufa, das Moselmusikfestival, das Schmit-Z, das Cafe Mohrenkopf auf dem Markusberg, das Exhaus zusammen mit dem Mergener Hof und viele weitere bieten neue Auftrittsmöglichkeiten für unsere Kulturschaffenden. Auch



Markus Nöhl

die TTM hat ihre Bühnen im Brunnenhof und am Zurlaubener Kulturhafen geöffnet.

### Neue Verdienstmöglichkeiten

Die neuen Auftrittsmöglichkeiten sind nicht nur eine kulturelle Bereicherung für unsere Stadt. Sie helfen auch der angeschlagenen Kulturszene. Künstlerinnen und Künstler möchten auftreten und ihre Kunst darbieten. Auch ergeben sich neue Verdienstmöglichkeiten, die angesichts der schwierigen finanziellen Situation vieler Kulturschaffender helfen können.

Corona hat vieles verändert. Aber die vielen neuen Sommerbühnen haben die Kultur wieder stärker in unsere Stadt gebracht. Nutzen wir das. Besuchen wir die vielen neuen Konzerte und Veranstaltungen und unterstützen damit unsere Kulturschaffenden.

**Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher**

## Neues auf dem städtischen Wohnungsmarkt

**DIE LINKE.** Am 21. August haben die Dezernatausschüsse II und IV gemeinsam über die Ausgestaltung der vom Stadtrat beschlossenen Quote von 33 Prozent geförderten Wohnraum bei neuen Bauvorhaben beraten. Als geförderten Wohnraum bezeichnet man die früher als Sozialwohnungen ausgewiesenen Wohnungen, für den Mieter mit niedrigem Einkommen einen Berechtigungsschein benötigen.

Die Stadtverwaltung hat für die seinerzeit mit breiter Mehrheit beschlossene Quote nun eine mögliche Umsetzung vorgeschlagen. Neben der Definition der Barrierefreiheit werden Vorgaben gemacht, für welche Vorhaben die Quote zu gelten hat. Die Stadtverwaltung will die Quote ab neun Wohnungen durchsetzen. Das bedeutet, dass Vorhaben eines Bauherren, eines Bauträgers oder eines Projektentwicklers mit bis zu acht Wohnungen ohne entsprechende Angebote im geförderten Bereich errichtet werden kön-

nen. Der Stadt fehlen aber jetzt schon Wohnungen für Menschen mit entsprechendem Bedarf. So hat sich die Anzahl solcher Wohnungen seit 2010 nahezu halbiert. In diesem Jahr fallen wieder 500 weg. Die Quotenregelung wird auch nur für Flächen gelten, für die die Stadt ein Bebauungsplanverfahren anstoßen muss, oder für Flächen im Besitz der Stadt. Die Vorlage der Stadtverwaltung enthält durchaus positive Ansätze, vor allem das Thema Barrierefreiheit ist wirklich gut und praktisch gelöst. Dass die Regelung jedoch erst ab neun Wohnungen gelten soll, ist viel zu hoch angesetzt. Angesichts der Wohnungsknappheit im niedrigen Preissegment muss hier nachgebessert werden.

Die vollständige Durchsetzung der Quote ist momentan die einzige Möglichkeit der Stadt, Einfluss auf die Mietpreise zu nehmen. Wir stellen einen Änderungsantrag im Stadtrat, damit mehr geförderter Wohnraum im Stadtgebiet entsteht. **Jörg Johann, Linksfraktion**

## Idylle inmitten der Stadt?



Der Rautenstrauchpark mit seinem Spielplatz im Herzen unserer Stadt (Fotos unten: UBT) wird leider immer wieder Opfer von Randalen und Vandalismus. Die Situation der Menschen, die sich dort aufhalten möchten, verschlechtert sich zusehends. Man schreckt auch nicht davor zurück, inmitten der alten Bäume zu grillen. Nein, das nebenan befindliche Jugendgästehaus wurde sogar mit einem Stein beworfen, woraufhin dann ein Fenster zu



Bruch ging, nachdem die dort schlafenden Jugendlichen um Ruhe gebeten hatten.

Die UBT-Fraktion hat daher kürzlich im Rahmen eines Termins in ihrer Reihe „Fraktion vor Ort“ das Gespräch gesucht, um hier schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen. Die kleine Parkanlage soll wieder zu dem werden, was sie war: ein attraktiver Ort der Ruhe mit hoher Aufenthaltsqualität.

### UBT-Stadtratsfraktion



## Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion  
Tel. 0651/718-4020  
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

## Realpolitik statt grüner Wunschträume



Mehrfach haben die Grünen in der Vergangenheit die Sperrung der Römerbrücke für den Autoverkehr gefordert. Demnach soll sie nur noch von Radfahrern und Fußgängern benutzt werden. In der nächsten Ratssitzung möchte man dieses Projekt mit einem Antrag „Testphase zur Aufwertung der Römerbrücke“ weiter vorantreiben.

Natürlich hätte eine autofreie Römerbrücke unbestreitbaren Charme. Wie die alte Mainbrücke in Würzburg oder die Steinerne Brücke in Regensburg könnte sie als herausragendes historisches Baudenkmal und Unesco-Weltkulturerbe noch besser zur Geltung gebracht werden. Leider steht die nüchterne Realität solchen Ideen entgegen. Rund 14.000 Fahrzeuge überqueren täglich (!) diese Brücke. Bereits jetzt ist das Verkehrsaufkommen auf den Uferstraßen so groß, dass es zu Behinderungen und langen Staus kommt. Ohne einen adäquaten Ersatz

würde eine Sperrung der Römerbrücke dort zu noch mehr Verkehrsaufkommen führen, viele umweltschädliche Umwege erzwingen und eine völlige Überlastung der beiden verbleibenden Brücken provozieren. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren eine Sanierung der inzwischen fast 40 Jahre alten Konrad-Adenauer-Brücke erforderlich sein dürfte. Sollte es dabei auch nur zu einer zeitweisen Sperrung kommen, wäre der Verkehrskollaps in Trier vorprogrammiert.

Gleichzeitig steht die Errichtung einer vierten Moselbrücke unweit der Römerbrücke nicht nur wegen der städtebaulichen Gegebenheiten außerhalb jeder Realität. Bei einem städtischen Schuldenstand, der sich Richtung eine Milliarde bewegt, ist die Finanzierung eines solchen Projekts schlichtweg nicht möglich. Es wird deshalb Zeit, sich von verkehrspolitischen Wunschträumen zu verabschieden und die realen Baustellen in unserer Stadt in den Blick zu nehmen. Es gibt genügend davon. **AfD-Fraktion**

## „Never ending Story“ Hauptwache



Die marode Trierer Hauptfeuerwache aus den 1950er Jahren wird gerne als Beispiel herangezogen, um die Handlungsunfähigkeit überschuldeter Kommunen wie Trier mit ihrer klammen Stadtkasse aufzuzeigen. Zuletzt berichtete Anfang Juni das heute-Journal des ZDF über die desolaten Umstände, unter denen die Berufsfeuerwehr in Trier arbeiten muss.

Vor elf Jahren stand das Polizeipräsidium vis-a-vis der Kaiserthermen auf der Liste einer Standortanalyse für den Bau einer neuen Hauptfeuerwache und vor ein paar Jahren legte man sich auf diesen neuen Standort fest. Leider ist im Baubereich seitdem nichts passiert. Die Verhandlungen zwischen Stadt und Land laufen und der Stadtvorstand gibt sein Bestes, das Projekt der neuen Hauptfeuerwache voranzutreiben. Leider stützt weiterhin die Feuerwehr die Decken ihrer Wache am Barbara-Ufer mit Holzbalken ab.

Seit meinem Eintritt in die aktive Kommunalpolitik im Jahre 2014 begleitet mich dieses Thema in den Ausschusssitzungen. Die letzten sechs Jahre lehrten mich Geduld und Demut, denn sie zeigten mir, wie unendlich langsam politische Entscheidungsprozesse und Verwaltungshandeln sein können – auch bei Problemen, die ein rasches Handeln erfordern. Ich frage mich, wann der Geduldsfaden der Feuerwehr reißt.

Die finanziellen Einbußen durch die Corona-Krise werden den Handlungsspielraum der politischen Akteure und der Verwaltung auf kommunaler Ebene und auf Landesebene langfristig einschränken. Es wird noch genauer geschaut, in welche Projekte Geld gesteckt wird.

Die Unterstützung unserer Berufsfeuerwehr muss dabei ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. Damit ihr nicht bald die Decke auf den Kopf fällt oder der Geduldsfaden reißt.

**Katharina Hafler-Benard, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## „Gärten des Grauens“



Als „Gärten des Grauens“ werden in sozialen Netzwerken Gärten bezeichnet, die fast ausschließlich aus Schotter, Split und Kies bestehen, gerne auch bunt. Ein unseliges Beispiel ist die Außenanlage der Trierer Jugendherberge. Aber auch die privaten (Vor)Gärten werden leider immer steiniger. Schottergärten gelten als pflegeleicht, scheinen also ideal, wenn die Pflege des Gartens zu mühselig geworden oder die Zeit dafür knapp ist. Tatsächlich sind solche Gärten nur unter massivem Einsatz von Herbiziden pflegeleicht.

Und viele finden solche „Steinwüsten“ wohl auch schön. Schade. Denn Schottergärten und versiegelte Flächen sind biologisch tot und ökologisch völlig nutzlos. Die geschotterten Flächen heizen sich sehr schnell auf, speichern die Hitze und strahlen sie wieder ab. Wasser fließt schlecht ab – das Unkrautvlies ist meist problematischer Müll. Insekten finden keine Nahrung,

weil blühende Pflanzen fehlen. Sie finden auch keinen Unterschlupf, ebenso wie Vögel. Eine Katastrophe für die Artenvielfalt, den Arten- und Klimaschutz. Pflanzen binden CO<sub>2</sub>, ein Schottergarten nicht. Städtischer Lebensraum wird durch Pflanzen in der Stadt erträglicher. Dabei kommt es auf jeden Quadratmeter an. Und es gibt viele pflegeleichte Alternativen: Bodendecker, Gräser, Büsche und Sträucher, Kräuter und Stauden. Daher verbieten immer mehr Kommunen, solche Schottergärten neu anzulegen. Das wollen wir auch in Trier umsetzen: Im Rahmen unseres Antrags „Hitzesommer: Maßnahmenkatalog zur Linderung der Klimafolgen in der Stadt Trier“ werden wir auch das Thema Schottergärten in den Stadtrat einbringen.

Für Inhaber schon angelegter Schottergärten gibt es im Internet viele Hinweise und Hilfen, wie sie diese in natur-, menschen- und insektenfreundliche Gärten umgestalten können.

**Heike Bohn, Fraktion Bündnis 90/Grüne**

## Hebammenzentrale stellt sich vor

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, 3. September, 17 Uhr, im Rathaussaal geht es unter anderem um den Kinder- und Jugendförderplan 2021-23 und die Fortschreibung des Konzepts für die Gemeinwesenarbeit. Außerdem stellt sich die Trierer Hebammenzentrale vor, und der Ausschuss entscheidet über verschiedene Zuschüsse, unter anderem zur Trockenlegung der Kita Maria Königin in Pallien und zur Auslagerung der Kita St. Agritius im Gartenfeld. *red*

## Verhandlungen zum Waffenrecht

Auf der Tagesordnung des Stadtratsausschusses, der am Mittwoch, 2. September, 9 Uhr, im Raum „Steipe“ im Rathaus beginnt, stehen mehrere Verfahren aus dem Waffenrecht. *red*

## Onlineseminar zum Home-Office

Durch die Coronakrise standen viele Frauen vor großen Herausforderungen: Kinder mussten betreut, versorgt und zum Teil unterrichtet werden, weil Kitas und Schulen geschlossen waren. Daneben war der Job im Home-Office zu erledigen, und die Hausarbeit wurde nicht weniger. Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter will nun mit dem Online-Seminar „Hurra Home Office?“ einen Beitrag zur Stärkung von Frauen leisten, weil unklar ist, ob sich die Krise vom Frühjahr wiederholt und der Trend insgesamt zum Home-Office geht.

Das vom Land geförderte Angebot mit Coach und Trainerin Miriam Moll läuft vom 17. September bis 4. November, jeweils donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr, außer in den Herbstferien. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 10. September, per Mail an [frauenbeauftragte@trier.de](mailto:frauenbeauftragte@trier.de) möglich. Weitere Informationen online ([www.moll-impulse.de](http://www.moll-impulse.de)) sowie bei Angelika Winter, Rufnummer: 0651/718-3001. *red*

# Zwischen Unsicherheit und neuen Routinen

Ausschuss diskutiert Schulstart in der Coronakrise

Eine gute Woche nach dem Schuljahresstart 2020/21 zog sich das Thema Corona als roter Faden durch die erste Sitzung des städtischen Schulträgerausschusses nach der Pause. Das vom Land aktualisierte Hygienekonzept sorgt für einige Diskussionen und teilweise auch Verunsicherungen. Zumindest eine gute Nachricht sorgt aber für etwas Entspannung.

Von Petra Lohse

Am dritten Tag des neuen Schuljahres waren an zwei Trierer Schulen zwei Kinder positiv getestet worden. Daher wurde veranlasst, dass die betroffenen Klassen am FWG und an der Dom-Grundschule nach Hause geschickt und eine 14-tägige Quarantäne angeordnet wurde. Letzte Woche wurde dann bekannt, dass in beiden Fällen die Testergebnisse aller anderen Kinder der Klasse negativ waren.

### Großer Koordinierungsaufwand

Diese Vorfälle nahmen Schulvertreter in der durch eine CDU-Anfrage im Ausschuss gestarteten Debatte zum Anlass, um grundsätzliche Probleme zu benennen. Michael Müller, Leiter der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik, berichtete, dass bei kurzfristigem Klärungsbedarf das sehr belastete Gesundheitsamt oft nur schwer zu erreichen sei.

Bei den Berufsbildenden Schulen ist der Koordinierungsaufwand besonders hoch, weil dort auch Jugendliche aus Nachbarlandkreisen sowie dem Saarland unterrichtet werden. Bürgermeisterin Elvira Garbes verwies mehrfach auf die Zuständigkeit des Landkreises Trier-Saarburg für das Gesundheitsamt, sagte aber eine schnelle und unbürokratische Weiterleitung der Anliegen der einzelnen Schulen hin.

Bei zahlreichen weiteren Unterpunkten der CDU-Anfrage verwies

Garbes auf das Hygienekonzept des Landes. Dabei ging es um die teilweise Maskenpflicht in den Gebäuden, die Abstandsregeln oder die Personalausstattung der Schulen, da einige Lehrer wegen ihres Alters zur Risikogruppe gehören.

### Raumreserven eingeplant

Dagegen ist die Stadtverwaltung zum Beispiel zuständig, wenn mehr Platz benötigt wird, um große Klassen in Parallelgruppen aufzuteilen. Das Amt für Schulen und Sport hat vorsorglich eine Übersicht zu räumlichen Reserven zusammengestellt, die bei Engpässen zur Verfügung stehen.

Die Vorsorge spielte auch schon eine große Rolle, als nach dem Lockdown Mitte März am 27. April der Schulbetrieb in reduzierter Form wieder aufgenommen wurde. Damals wurden große Mengen Desinfektionsmittel angeliefert und für die Schulen in Flaschen umgefüllt (Archivfoto rechts: PA/pe). Dort stehen Spender mit Desinfektionsmitteln im Eingang des Gebäudes und auf dem Weg zur Mensa. Bei den Ausgaben für die Schutzvorkehrungen in städtischer Regie ist bisher nach Angaben von Garbes nicht geplant, beim Land einen Antrag auf Kostenübernahme zu stellen.

### Corona verzögert Bauprojekte

Auch bei einigen Schulbauprojekten hat sich Corona in den letzten Monaten ausgewirkt: In der Grundschule Matthias wird der Einbau des Aufzugs erst mit dreimonatiger Verspätung im Dezember abgeschlossen, weil der erforderliche Beschluss des Steuerungsausschusses wegen des Lockdowns nicht im März, sondern erst im Mai getroffen werden konnte. Diese Verschiebung hatte auch Folgen für die barrierefreie Erschließung der Sporthalle der Nelson-Mandela Realschule plus, die sich ebenfalls verzögert. Eine coronabedingte Ver-



spätung gibt es nach Angaben von Christoph Klüsserath von der städtischen Gebäudewirtschaft außerdem bei der Sanierung des Dachs, der Fassade und von Fenstern des Gebäudes A der berufsbildenden Schule EHS. Bei diesem rund 800.000 Euro teuren Projekt verschiebt sich die Fertigstellung um drei Monate auf Dezember.

Die Corona-Pandemie hatte aber auch positive Folgen: In der Ehranger Grundschule und im MPG wurde wegen des Lockdowns der Start von dringend erforderlichen Toilettensanierungen um einen Monat auf März vorverlegt.

In dem aktuellen Bericht der Gebäudewirtschaft, der seit einiger Zeit in jeder Sitzung des Schulausschusses vorgestellt wird, geht es auch um die Umsetzung des bundesweiten Digitalpakts. Er war schon einige Zeit vor der Pandemie gestartet, hat aber durch das im Lockdown flächendeckende Homeschooling an Bedeutung gewonnen. Zu der dafür erforderlichen Aufwertung der IT-Infrastruktur in Grund- und Berufsschulen sowie in weiterführenden Schulen laufen die ersten Bauprojekte und weitere sind in der Planung. Das derzeitige Programm ist bis 2024 angelegt.

## Zusätzliche Jobs in Sicht

Ab 2021 sammelt der A.R.T. wieder Gelbe Säcke in der Region Trier-Saarburg

**A.R.T.** Die Einsammlung und den Transport von Verpackungsmaterial schreibt die Duale System Deutschland GmbH (Der Grüne Punkt) alle drei Jahre aus und vergibt beides an das beste Angebot. Der Bürger bezahlt bereits als Kunde beim Kauf eines Produkts Einsammlung, Transport, Sortierung sowie die Verwertung der Verpackungen. Bei

der jüngsten Ausschreibung hat der A.R.T. für das Sammelgebiet Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg den Zuschlag erhalten und übernimmt ab 1. Januar wieder die Einsammlung der Gelben Säcke für die nächsten drei Jahre.

### Ausgabestellen stehen im Internet

Der gewohnte Service bleibt bestehen: Die Abfuhr der Gelben Säcke

geschieht weiterhin am Tag der Abholung des Altpapiers. Die Termine sowie die aktuellen Ausgabestellen der Gelben Säcke stehen im Internet: [www.art-trier.de](http://www.art-trier.de).

Um reibfestere Gelbe Säcke für die Bereitstellung der verschiedenen Leichtverpackungsmaterialien zur Verfügung stellen zu können und damit auf die Wünsche beziehungsweise Kritik der Bürgerinnen und Bürger einzugehen, haben diese auf Initiative des Zweckverbands A.R.T. ab dem Jahresbeginn 2021 eine dickere Wandstärke

### Weiterer Zuschlag beim Altglas

Außerdem hat die A.R.T. GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Zweckverbands den Zuschlag für die Sammelverträge der Altgläserfassung für die nächsten drei Jahre in Trier sowie den Landkreisen Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm erhalten. Durch diesen Zuegewinn und den damit einhergehenden Bedarf an neuen Mitarbeitern kann der A.R.T. künftig zusätzliche Stellen in der Region Trier schaffen. Ein weiteres Ausschreibungsergebnis für die Sortierung der Leichtverpackungsabfälle aus Trier steht nach Angaben des Zweckverbands derzeit noch aus. *red*



**Comeback.** Nach einer dreijährigen Pause sammelt der Zweckverband A.R.T. ab nächstem Jahr wieder die Gelben Säcke ein. Die Abfuhrtermine sind nach wie vor am gleichen Tag wie bei den Papiermülltonnen. *Archivfoto: PA*

## Mietspiegel braucht solide Datengrundlage

Umfrage bei 7000 Trierer Haushalten

Mieter von rund 7000 zufällig ausgewählten Wohnungen im Stadtgebiet erhalten zur Vorbereitung des neuen Mietspiegels 2021 per Post einen ausführlichen Fragebogen. Dabei geht es um Größe, Alter, Ausstattung, energetische Qualität und Mietpreis von Trierer Wohnungen.

Alle vier Jahre müssen die Daten komplett neu ermittelt und ausgewertet werden, damit der Mietspiegel weiterhin als „qualifiziert“ gelten kann. Das Dokument gibt eine fundierte Auskunft über ortsübliche Mieten des freifinanzierten Wohnungsbaus und trägt so auch dazu bei, Vermieter vor unwirtschaftlich niedrigen und Mieter vor ungerechtfertigt hohen Mieten zu schützen.

Die befragten Haushalte wurden zufällig ausgewählt. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Befragung läuft voraussichtlich bis Ende September.

Es ist wichtig, dass daran möglichst viele Triererinnen und Trierer mitwirken. Nur dadurch hat der Mietspiegel 2021 eine repräsentative und fundierte Datengrundlage. Die Umfrage steht auch online zur Verfügung.

### Anonymisierte Auswertung

Das Bochumer Forschungsinstitut InWIS wertet die Antworten vollständig anonymisiert statistisch aus. Der beratende tätige Arbeitskreis Mietspiegel ist in den Prozess regelmäßig eingebunden, um das Institut bei der anschließenden Auswertung in einem transparenten Verfahren zu begleiten und zu unterstützen. Angeschriebene Mieter können mögliche Fragen an das InWIS-Institut per E-Mail ([mietspiegel.trier@inwis.de](mailto:mietspiegel.trier@inwis.de)) sowie über eine kostenlose Telefonhotline (0800/5700200) stellen. *red*

## Situation auf dem Straßenstrich

Im nächsten Dezernatsausschuss III am Mittwoch, 2. September, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof, geht es unter anderem um eine Messanlage zur Überwachung von Rotlichtverstößen an Ampelkreuzungen, den Bau des Feuerwehrgerätehauses Euren/Zewen sowie den Themenkomplex Straßenstrich/Situation der Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter. Dazu gibt es mehrere Anträge und eine Anfrage. *red*

## Trier-Tagebuch

## Vor 40 Jahren (1980)

**2. September:** Der neue Oberbürgermeister Felix Zimmermann bietet seinen ersten Bürgersprechtag an.

## Vor 20 Jahren (2000)

**2. September:** Die dritte Auflage des Festivals „Brot und Spiele“ findet im Amphitheater statt  
**5. September:** OB Helmut Schröder übergibt das City-Parkhaus seiner Bestimmung. Mehrere Nachbarn ziehen vor Gericht.

## Vor 15 Jahren (2005)

**4. September:** Der neue Fahrplan des Stadtwerke-Verkehrsbetriebs bedeutet ein verschlanktes Angebot mit neuen Abfahrtszeiten und weniger Anschlüssen. Das reduziert die Jahresfahrleistung der 64 Busse von 4,3 auf 4,1 Millionen Kilometer. aus: Stadttrierische Chronik

## Unterstützung für Kulturprojekte

Das Musical „Isabel“, das von den beiden Trierer Künstlerinnen Maria Vicente und Katya Dokshina komponiert wurde und in dem es um das Erwachsenwerden geht, soll im Winter 2022 in der Europahalle uraufgeführt werden. Der Kulturausschuss beschloss nun, das Projekt mit 10.000 Euro zu fördern. Das Besondere an der Umsetzung des Musicals ist die gemischte Besetzung aus professionellen Darstellerinnen und Darstellern sowie Laien. Ebenfalls beschloss der Ausschuss eine Förderung von 7500 Euro für das Kooperationsprojekt „Kulturgraben“ von Exhaus, Villa Wuller und Mergener Hof. Sie bieten in der Ausoniusstraße ein buntes Kulturprogramm an. *red*

## Ideen für viel mehr als ein Modellprojekt

Breite Beteiligung an dem Workshop für das „Staddörfer“-Programm in Heiligkreuz, Kürenz und Kernscheid

Die Umsetzung des „Staddörfer“-Modellprojekts mit einer Förderung des Landesinnenministeriums in Kernscheid, Kürenz und Heiligkreuz rückt näher: Bei einem Workshop in der Arena erstellten am Samstag fast 70 Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile, darunter die Ortsvorsteher Horst Freischmidt (Kernscheid), Hanspitt Weiler (Heiligkreuz) und Ole Seidel (Kürenz) zahlreiche Vorschläge, die weit über das Projekt hinaus Impulse geben. Gemeinsamkeiten sind nach Einschätzung von Michael Kleeman vom Landauer Planungsbüro stadttimpuls, das den Prozess zusammen mit Sabine Borkam (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) koordiniert, die Stärkung des sozialen Lebens mit der Schaffung oder dem Ausbau von Treffpunkten und Radwegen und die Aufwertung oder Neuanlage von Grünflächen. Einige Stadtteil-Ergebnisse im Detail:

## Heiligkreuz

Die Heiligkreuzer setzen sich unter anderem dafür ein, das frühere Umspannwerk in der Nähe des DM-Marktes zu einem Begegnungszentrum zu machen und wollen in ihrem Stadtteil die Durchgrünung und das Radwegnetz verbessern. Weiterer Schwer-

punkt ist ein Ausbau der Willkommenskultur für Neubürger, um sie gut in die Ortsgemeinschaft zu integrieren. Handlungsbedarf sieht die Gruppe unter anderem auch bei den Angeboten für Jugendliche im Stadtteil.

## Kernscheid

Im Stadtteil Kernscheid soll unter anderem das frühere Schulmeisterhaus zu einem Treffpunkt vor Ort ausgebaut und die Vermarktung regionaler Produkte verbessert werden. Denkbar sei beispielsweise ein fester Termin pro Woche für solche Angebote und

historischen Ortskern mit den Siedlungen am Weidengraben und auf dem Petrisberg verbinden. Das Thema Begegnungsstätte taucht mit der Öffnung des Pfarrsaals auf. Ökologische Aspekte kommen ins Spiel bei der Schaffung einer grünen Mitte im Ortskern sowie eines Nachbarschaftsgartenprojekts in dem Grünstreifen unterhalb des Wasserturms auf dem Petrisberg.

## Abschluss bis Ende 2023

Das 2016 in Landau gestartete „Staddörfer“-Modellprojekt läuft nun mit einer Landesförderung von 3,5 Millionen Euro in Trier, Koblenz, Ludwigshafen und Landau. Auf Trier entfallen von dem Gesamtbetrag etwa 939.000 Euro, das sind 313.000 Euro pro Stadtteil. „Staddörfer“ sind nach der Definition des Programms Stadtteile in kreisfreien oder großen, kreisangehörigen Städten, die ihren dörflichen Charakter überwiegend bewahrt haben.

Die Koblenzer trafen sich am vorletzten August-Wochenende zum Workshop, die Ludwigshafener folgen am 5. September. Durch das Projekt sollen vor allem Zukunftsthemen benannt und die Strukturen vor Ort gestärkt werden. Dabei spielt die

eine Kooperation mit dem Bäcker, der einmal pro Woche im Stadtteil vorbeikommt. Außerdem wünschen sich die Kernscheider eine bessere Radwegverbindung in den Nachbarstadtteil Irsch mit der Grundschule.

## Kürenz

Die Kürenzer stellten ihre Vorschläge unter das Motto „Drei Teile – eine Einheit“: So soll ein Wanderweg den

## Gute Ideen für neue Kulturstätte

Jury hat zwei Entwürfe für Tufa-Anbau ausgewählt, von denen einer Chancen auf Realisierung hat

Beim geplanten Tufa-Anbau, der während der Sanierung des Theaters diesem als Interimsspielstätte dient, ist im Vergabeverfahren ein weiterer wichtiger Schritt vollzogen. Die Jury einigte sich auf einen Erst- und einen Zweitplatzierten. Wessen Vorschlag realisiert wird, ist noch offen.

Von Björn Gutheil

In zwei Sitzungen hat die Jury die zwei Preisträger auserkoren, deren Vorschläge Chancen auf Realisierung auf dem Gelände der ehemaligen Tufatopis-Spielstadt haben. Der erste Preis geht an Paul Bretz Architectures aus Luxemburg und BPA Architecture aus Montpellier. Silke Wiegand, Architektin bei der städtischen Gebäudewirtschaft, erläuterte den Mitgliedern des Kulturausschusses, warum sich die neunköpfige Jury einstimmig für diesen Entwurf entschieden habe: So habe er eine hohe städtebauliche Qualität und nehme sich gegenüber der naheliegenden Gervasiusstraße zurück. Zudem sei ein von der Umgebung abgeschirmter Wirtschaftshof geplant, auf dem Abbauten, Anlieferung und ähnliches stattfinden können und die Anwohner nicht gestört werden.

Zur Wettbewerbsaufgabe gehörte es auch, Vorschläge für die Sanierung des Tufa-Bestandsgebäudes zu machen. Auch hier überzeugten die Ideen aus Luxemburg und Frankreich, da die Tufa äußerlich ihr charakteristisches „Gesicht“ behalten soll.

Kulturdezernent Thomas Schmitt machte die große Herausforderung des Wettbewerbs deutlich: So muss das neue Gebäude sowohl autark als Interimsspielstätte dem Theater dienen und danach auch als Ergänzung des Tufa-Bestandsgebäudes funktionieren. Der zweite Preis des Wettbewerbs



Miniaturmodell. 3D-Modelle und Pläne der Entwürfe zum Tufa-Anbau, die die Jury am meisten überzeugt haben, sind von Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. September, 14 bis 18 Uhr, in der Tufa zu sehen. Foto: Presseamt/gut

geht an die ZHN Gesellschaft von Architekten und Scheidt Kaprusch Architekten aus Berlin. Organisatorisch ist der Entwurf ähnlich wie der des ersten Preisträgers. Als positiv bewertete die Jury insbesondere die Fassadengestaltung des Neubaus mit Streckmetall sowie den Aspekt, dass der Eingang und die Anlieferzone so gewählt sind, dass die Anwohner wenig gestört werden.

Zum weiteren Prozess: Die beiden Preisträger werden mit ihren Fachplanteams zur Abgabe eines Honorarangebots aufgefordert und zu Verhandlungsgesprächen mit der Stadt

eingeladen. Nach der Auswertung der Gespräche und Vorlage des finalen Angebots wird der Vergabevorschlag für das zu beauftragende Generalplanteam dem städtischen Vergabeausschuss vorgelegt. Es ist auch möglich, dass der Zweitplatzierte den Zuschlag erhält. Baudezernent Andreas Ludwig, der auch stimmberechtigtes Mitglied der Jury war, betont: „Alle Wettbewerbsbeiträge weisen eine hohe architektonische Qualität auf. Wir haben letztendlich den 1. Preis einstimmig an den besonders gelungenen Beitrag vergeben, der mit seinen grundlegenden Entwurfsentscheidun-

gen ein sowohl städtebaulich als auch funktional stimmiges Gesamtkonzept schafft, welches auch als das wirtschaftlich günstigste eingeschätzt wird. Ich freue mich auf den weiteren Prozess im Verhandlungsverfahren mit den beiden Preisträgern.“

Insgesamt hatten in dem Vergabeverfahren elf Generalplanteams ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht. Nach deren Prüfung konnten lediglich drei Bewerber zum weiteren Verfahren zugelassen werden, da andere teils Verfahrens- und Formfehler gemacht hätten, wie Dezernent Thomas Schmitt erläuterte.

## Geänderte Zeiten an der Theaterkasse

**THEATER TRIER** In der aktuellen Spielzeit 2020/21 ändern sich die Öffnungszeiten der Theaterkasse: So bleibt sie montags und dienstags geschlossen. Von Mittwoch bis Freitag ist sie von 10 bis 18 und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Durch die zusätzliche Schließung des Dienstags kann die Büroarbeit besser ausgeführt werden, was sich wiederum positiv auf den erhöhten Beratungsbedarf des Publikums auswirkt. Wegen der Hygieneregeln können viele Vorstellungen nicht im freien Verkauf angeboten werden. Die zur Verfügung stehenden Sitzplätze bleiben zu großen Teilen den Abonnentinnen und Abonnenten vorbehalten (die RaZ berichtete). Zudem ist es aktuell nur möglich, Karten im Vorverkauf bis zum 31. Dezember anzubieten. Für die Vorstellungen ab 1. Januar beginnt der Vorverkauf im November. *red*

## Fördermotto beschlossen

Einstimmig hat der Kulturausschuss das Motto „Stadtkultur stärken“ zur Förderung der freien Szene im Jahr 2021 beschlossen. Das Motto will einen optimistischen Blick auf die Zukunft der Trierer Kultur fördern. Mit insgesamt 25.000 Euro werden Projekte bezuschusst, die zu einem vielseitigen kulturellen Leben beitragen. Ein besonderer Fokus liegt auf Projekten, die die Stadt als urbanen Lebensraum erfahrbar machen. *red*



Entree. Mit ganz unterschiedlichen Schildern begrüßen die drei Stadtteile ihre Besucher. Fotomontage: Presseamt



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 2. September:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Donnerstag, 3. September:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Freitag, 4. September:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Samstag, 5. September:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Montag, 7. September:** Tarforst, Kohlenstraße.
- **Dienstag, 8. September:** Kürenz, Robert-Schuman-Allee.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

## Neuzugänge in der Gruppe entdecken



Führungen durch die Dauerausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ am

Samstag, 5./12./19./26. September, jeweils 15 Uhr: „Stadtgeschichte erleben“: Rundgang durch die Dauerausstellung.

Sonntag, 13./27. September, jeweils ab 14 Uhr: „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“, Führung durch die aktuelle Sonderausstellung.

Karten für die Rundgänge gibt es im Vorverkauf bei Ticket Regional, telefonisch im Museum (0651/718-1459) oder als Restkarten an der Tageskasse. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt jeweils zehn Personen. Während der Führungen gilt eine Maskenpflicht. Weitere Informationen zu den verschiedenen Angeboten im Internet: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de). *red*

# Corona forciert Umbruch bei der Trierer Sparkasse

Filialschließungen und zusätzliche Digitalangebote

Die anhaltenden Niedrigzinsen, zunehmender Preis- und Kostendruck, die fortschreitende Digitalisierung und ein sich stetig veränderndes Kundenverhalten sind seit längerem große Herausforderungen für die Sparkasse Trier. Dazu kommen die noch nicht absehbaren Folgen der Covid-19-Pandemie. Die Sparkasse stellt sich früh diesen Umwälzungen und hat nun erste Weichen gestellt. Dazu gehört unter anderem die Schließung von drei Filialen in Trier.



Vorstand und Verwaltungsrat hatten vor ihren Entscheidungen unterschiedlichste Handlungsfelder im Blick: „Die Kosten im Griff zu behalten, aber gleichzeitig in Zukunftsthemen und Arbeitgeberattraktivität zu investieren, ist die zu bewältigende Gratwanderung“, betont Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth.

Neue digitale Gewohnheiten der Kunden veränderten die Ansprüche: Vor allem die wachsende Verfügbarkeit und Nutzung des Internets und digitaler Kommunikationstechnik führten zu einem massiven Rückgang des Kundenaufkommens in der klassischen Filiale.

Corona habe diesen Trend weiter verstärkt. Späth: „Wir haben daher unser digitales und stationäres Angebot weiterentwickelt. Die Filiale hat weiterhin eine Zukunft, aber als Ort hochwertiger Beratung. Für bloßen Service wird sie hingegen immer weniger benötigt und frequentiert.“

### Kürenz und Pfalz betroffen

In den kleineren Filialen sei es nicht immer möglich, die Beratungsqualität so sicher zu stellen, wie der Kunde sie erwarte. Späth: „Wir müssen die Realitäten anerkennen und das stationäre Angebot an das Kundenverhalten ausrichten, aber auch betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten betrachten. Zehn bisher mitarbeiterbesetzte Filialen werden wir deshalb schließen.“ Zum Jahresende sind im Stadtgebiet die Filialen Kürenz und

Pfalz sowie im Landkreis Trier-Saarburg Serrig, Irsch, Konz-Karthaus, Welschbillig, Ralingen, Zemmer, und Tritenheim betroffen. Spätestens Ende 2021 folgt die Filiale Simeonstraße. Die Bargeldversorgung bleibt über Automaten an allen bisherigen Standorten oder in direkter Nähe erhalten. Unter anderem in Pfalz gibt es künftig Selbstbedienungsterminals.

Betroffene Beraterinnen und Berater betreuen ihre Kunden künftig von umliegenden Filialen aus. So werde eine höhere und gleichmäßigere Qualität an allen Standorten gewährleistet. Vor allem in den sechs größeren Centern, darunter in der Trierer Theodor-Heuss-Allee, decken Spezialisten das volle Angebot ab. Auch nach der Umstrukturierung bleibe die Trierer Sparkasse, so Späth, flächendeckend in der Region vertreten: „Die Filialdichte pro 100.000 Einwohner liegt auch künftig über dem Durchschnitt der Sparkassen in Rheinland-Pfalz. Damit sind wir weiterhin ein starker Finanzpartner für unsere Kunden vor Ort.“

### Kundenberatung per Video

Die Digitalisierung fordert die Finanzinstitute erheblich, bietet aber auch große Chancen, die die Sparkasse frühzeitig nutzen will. Die Kontaktbeschränkungen durch Corona haben die ohnehin stark steigende Nachfrage nach Onlinebanking sowie digitalen Dienstleistungen und Produkten verstärkt. Daher forciert die Sparkasse Bezahlsysteme, aber auch Legitimationsdienste oder die Kundenberatung per Videoschaltung.

Weiterer Schwerpunkt der Strategie ist der Beitrag der Finanzwirtschaft zum Thema Nachhaltigkeit. Die Sparkasse Trier hat drei klare Schwerpunkte definiert: nachhaltige Produkte für Kunden und Eigenanlagen, betriebliche Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement. Späth zu den Details: „Zunehmend stellen wir eine Nachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten fest. Bereits heute werden mehr als 30 Prozent im Neu-



**Konzentration.** Während die Sparkasse mehrere Filialen schließt, darunter in Kürenz (Foto unten), wird der Hauptsitz in der Theodor-Heuss-Allee erneuert. Dabei stehen auch Desk-Sharing und mobiles Arbeiten im Blickpunkt. Dadurch kann der vorhandene Platz effektiver genutzt werden. Fotos: Sparkasse



geschäft dort angelegt. Unser Ziel ist, diese Quote Schritt für Schritt zu steigern. Dazu wird das Produktsortiment um weitere nachhaltige Angebote ausgebaut. Auch bei Eigenanlagen spielen Nachhaltigkeitsaspekte künftig eine größere Rolle.“

### Verbesserte CO<sub>2</sub>-Bilanz

Zudem soll unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten der Energie- und Ressourcenverbrauch verringert und die CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessert werden. Vor allem bei der Sanierung der Filialen wird verstärkt in nachhaltige Technologie investiert.

Ein fester Bestandteil der Strategie soll weiterhin das gesellschaftliche Engagement für die Region sein, zu deren Entwicklung man als Marktführer vor Ort seit langem einen gro-

ßen Beitrag durch Sponsoring und Spenden leiste.

### Arbeitsplätze modernisieren

Eine zentrale Herausforderung ist für die Sparkasse, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an sich zu binden. Späth: „Wir stehen für Arbeitsplatzsicherheit, Familienorientierung und bieten zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.“ Deutliches Verbesserungspotenzial sieht der Vorstand bei der Arbeitsplatzgestaltung. Die Umgestaltung beginnt mit einer grundlegenden Sanierung in der Theodor-Heuss-Allee. Für die Kunden und Mitarbeiter entstehen moderne, lichtdurchflutete Räume. Zudem berücksichtige das Konzept auch Desk-Sharing und mobiles Arbeiten.“ *red*

# Kämpfer für Trierer Sportvereine

Neue Halle auf Bezirkssportanlage Feyen soll an Alfons Steinbach erinnern

Der Ortsbeirat Feyen/Weismark hat auf Antrag der SPD beschlossen, dass die neue Sporthalle auf der Bezirkssportanlage Feyen den Namen von Alfons Steinbach tragen soll. Zur Begründung wird unter anderem darauf verwiesen, dass der im März 2019 im Alter von 86 Jahren verstorbene Steinbach sich um den Sport in Trier und weit über die Grenzen der Stadt hinaus verdient gemacht habe. Ähnlich äußerte sich Ortsvorsteher Rai-

ner Lehnart. Er bezeichnete ihn als „immerwährenden Kämpfer und Motor für den Trierer Sport insgesamt und darüber hinaus“.

Steinbach war nach dem Krieg Mitbegründer der DJK St. Matthias und später deren Ehrenvorsitzender.



Seine Liebe galt dem Handballsport, den er an vielen Stellen gestaltete und entwickelte. Neben den vielfältigen Aktivitäten in Trier kümmerte er sich um die Region – als Sportkreisvorsitzender und Mitglied im Vorstand des DJK-Kreisverbands. Auch auf der Diözesanebene brachte er sich mit vielen Ideen und großem Engagement ein.

### Neubau tatkräftig unterstützt

Steinbachs besonderer Einsatz galt zudem der Sanierung in die Jahre gekommener Sportanlagen. Er unterstützte die Sportvereine beim Einwerben von Fördergeldern. Zudem hat sich Steinbach auf allen sportlichen und politischen Ebenen für die Sanierung der Bezirkssportanlage Feyen und zuletzt den Neubau der Sporthalle eingesetzt. Nach seinem Tod würdigte ihn die DJK St. Matthias in einem Nachruf: „Mit Alfons Steinbach verliert die DJK-Bewegung einen Mann, der bereits in jungen Jahren anpackte, die Zeichen der Zeit erkannte und Verantwortung übernahm. Er leistete Aufbauarbeit für Folgegenerationen, die einen am Menschen orientierten Sport heute erleben dürfen.“ *red*



**Endspurt.** Derzeit läuft bei der künftigen Zweifelhalle unter anderem der Innenausbau. Für das Gebäude wurde Lärchen- und Douglasienholz verbaut. Die Fertigstellung ist bis zum Jahresende geplant. Fotos: Gebäudewirtschaft/privat

# Bürger der Region profitieren von besserer Versorgung

Medizincampus startet zum Wintersemester 2020/21

Bislang elf Studierende im zehnten Semester haben sich am neuen Medizincampus Trier eingeschrieben, der zum Wintersemester 2020/21 startet. Nach der Vertragsunterzeichnung im März haben das Mutterhaus und das Bräderkrankenhaus mit der Universitätsmedizin Mainz den Lehrplan entwickelt. Die Vorlesungen für das Projekt, das OB Wolfram Leibe als „Riesenchance für Trier“ bezeichnet hat, finden auf dem Campus der Vereinigten Hospitien statt, die Lehre in den Kliniken. Dabei werden modernste Video- und Übertragungstechniken eingesetzt. Nach Aussage von Markus Koenen, Kaufmännischer Direktor des Mutterhauses, wurde alles für einen attraktiven Studienort vorbereitet.

Professor Winfried A. Willinek, Ärztlicher Direktor des Bräderkrankenhauses, erläutert die Aufteilung auf die Klinikstandorte: „Im Bräderkrankenhaus sind neben der Radiologie, die auch im Mutterhaus angeboten wird, vor allem die Urologie und die Orthopädie Teil des Lehrplans. Im Mutterhaus sind es Gynäkologie und Kinderheilkunde. Es gibt aber auch

Querschnittsbereiche wie geriatrisch-neurologische beziehungsweise internistische Spezialisierungen.“ Nach Einschätzung von Elke Kirsch, Klinikoberin des Mutterhauses, bedeutet der Campus „für Trier eine große Chance“ und wirke sich positiv auf die künftige medizinische Versorgung der Region aus. „Wir sind seit über 42 Jahren Akademisches Lehrkrankenhaus und somit bestens auf die Studierenden vorbereitet“, so Kirsch.

Markus Leineweber, Hausoberer des Bräderkrankenhauses, unterstreicht: „Mit dem Beginn des Studiums wird ein neues Kapitel für die beiden Krankenhäuser, die Stadt als solche, die Region, aber auch für ganz Rheinland-Pfalz aufgeschlagen. Universitätsmedizin am Standort Trier ist eine Bestätigung für die Leistung und die Qualität, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Häuser schon seit Jahren für die Menschen in der Region erbracht wird. Gleichzeitig bedeutet es für uns Ansporn und Anspruch, weiterhin eine medizinische Betreuung auf höchstem Niveau anzubieten.“ *red*

## Freundschaftsbesuch auf dem Rad



Eine achtköpfige Gruppe des Trierer Radvereins RV Schwalbe ist an nur einem Tag die 310 Kilometer lange Strecke von Trier in die niederländische Partnerstadt 's-Hertogenbosch in den Niederlanden geradelt. Der Besuch resultierte aus einem Treffen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städteverbindung im Jahr 1970, als eine Delegation der Stadtverwaltung aus 's-Hertogenbosch per Rennrad das Trierer Altstadtfest besuchte. Auf seiner Facebookseite schreibt das Radteam: „Gerade die jetzige Zeit zeigt uns, wie wichtig Freundschaften in Europa sind.“

Foto: Luis Sanktjohanser/RV Schwalbe

## Abwechslungsreicher Berufsalltag



Julian Modrok hat vor zwei Monaten seine Ausbildung zum Geomatiker im Amt für Bodenmanagement und Geoinformation bei der Stadtverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Am meisten schätzt er an seinem Beruf die Vielfältigkeit. Die Mischung aus Außendienst und Büroarbeit bietet eine gute Abwechslung, so der 19-Jährige. Für 2021 sind neue Ausbildungsplätze zum/zur Geomatiker/in oder Vermessungstechniker/in bei der Stadtverwaltung verfügbar. Weitere Informationen: [www.trier.de/ausbildungsberufe](http://www.trier.de/ausbildungsberufe).

Foto: Presseamt/jop

## Werbung um Feuerwehr-Nachwuchs



Unter dem Motto „Heimat – Menschen – Vielfalt = Feuerwehr!“ ist ein Team des Landesfeuerwehrverbands zu einer zwölfwöchigen Info-Tour mit 36 Stationen in Rheinland-Pfalz unterwegs, um Jugendliche für ein ehrenamtliches Engagement in einem Löschzug zu gewinnen. Das Trierer Programm am Mittwoch, 9. September, findet von 10 bis 17 vor dem Edeka-Markt in Trier-West mit tatkräftiger Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren Euren und Zewen statt. Auf dem Parkplatz stehen ein Feuerwehrfahrzeug und ein Info-Zelt für die Beratung. Der Feuerverband hatte 2013 mit der regelmäßigen Werbung um den Nachwuchs begonnen, weil schon einige Ortsfeuerwehren in Rheinland-Pfalz mangels ehrenamtlicher Einsatzkräfte geschlossen werden mussten.

Foto: Landesfeuerwehrverband

## Ausbildung erfolgreich gemeistert



Glückliche Gesichter am Ende der Ausbildungszeit bei der Sparkasse Trier.

17 Auszubildende haben ihre Prüfung zur Bankkauffrau beziehungsweise zum Bankkaufmann erfolgreich bestanden. In einer Befragung attestierten die jungen Bankkauffleute ihrem Ausbildungsbetrieb im Rückblick sehr hohe Zufriedenheitswerte. Über 70 Prozent gaben an „die Ausbildung hat richtig Spaß gemacht“. Im Nells Park Hotel gratulierten Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth und Vorstandsmitglied Andre Polrolniczak sowie Wolfgang Ziewers, Abteilungsleiter Personalmanagement, den erfolgreichen Absolventen. Besonders stolz auf die Leistungen ihrer Prüflinge ist Ausbildungsleiterin Annette Keul-Schmitt. Für den Ausbildungsstart im August 2021 können bis 18. September Bewerbungen eingereicht werden.

Foto: Sparkasse



## Reihe „vhs.wissen. live“ wieder am Start



Die Trierer Volkshochschule weist auf ihre

ersten Kurse im zweiten Semester 2020 hin:

### Vorträge/Aktuelles:

- „Den fliegenden Kobolden auf der Spur“, Nachtwanderung, Samstag, 5. September, 20 Uhr, Treffpunkt: vor der Pizzeria „La Gondola“ am Mattheiser Weiher.

- VB-Kurs Amtlicher Sportbootführerschein See Motor (SBF/See), ab 7. September, montags, 19 bis 21 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- „mp3, Industrie 4.0, 5G – Wie kommt das Neue in die Welt?“, mit Professor Dieter Spath, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation und Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement der Uni Stuttgart, Online-Vortrag der Reihe „vhs.wissen live“, 8. September, 19.30 bis 21 Uhr.

- Vernissage der Ausstellung „Faire Sache – Fairtrade-Stadt Trier seit 2010“, Freitag, 11. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

- „Romantisches Nells Ländchen“, Rundgang, 13. September, 11 Uhr, Start: Nells Parkhotel, Parkseite.

### EDV:

- Einführung in Windows, Samstag, 12. September, 9 bis 16 Uhr, Sonntag, 13. September, 9 bis 12 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

### Ernährung/Bewegung/Gesundheit:

- Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 12. September, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße Raum V 1.

Für die Angebote ist jeweils eine Anmeldung erforderlich, weitere Informationen und Buchung im Internet: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de). red

# Für eine Promenade ohne Plastik

Beim „Mosel Clean Up“ am 12. September befreien Freiwillige das Flussufer vom Müll

Das Moselufer soll sauberer werden: Das jedenfalls hat sich die Initiative „Mosel Clean Up“ auf die Fahnen geschrieben. Am 12. September wollen Freiwillige von Metz bis Koblenz die Flusslandschaft vom Plastikmüll befreien. Auch in Trier haben sich schon Teams für die Aktion zusammengefunden. Weitere Anmeldungen sind willkommen.

Am Rhein hat es schon ganz gut geklappt: Beim „Rhine Clean Up“ sammelten 2019 mehr als 20.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 113 Kommunen von der Schweiz bis in die Niederlande 170 Tonnen Müll, der sonst in den Weltmeeren gelandet wäre. In diesem Jahr wird die größte Müllsammelaktion Europas auf die Mosel ausgeweitet. Ein ehrgeiziges Ziel, denn die Mosel ist von den Vogesen bis nach Koblenz 544 Kilometer lang.

Umweltdezernent Andreas Ludwig unterstützt für den Streckenabschnitt in Trier die Aktion: „Ich lade alle Einwohnerinnen und Einwohner, denen das Erscheinungsbild des Moselufers am Herzen liegt, dazu ein, Sammelteams zu bilden und im Freundes- und Bekanntenkreis diese Aktion tatkräftig zu unterstützen.“

### Von Ehrang bis Trier-Süd

Die ersten Teams haben sich bereits angemeldet: Sie wollen unter anderem den „Strand“ unterhalb der Feuerwache am Pacelliufer beackern, die Abschnitte an der Römerbrücke und am Moselkran reinigen und auch für das Moselufer bei Ehrang/Quint werden



**Verschandelt.** Plastikmüll am Moselufer ist leider auch in Trier ein alltägliches Bild. Bei der Clean Up-Aktion am 12. September soll aufgeräumt werden. Foto: Presseamt/kg

Helfer gesucht. Einen Überblick mit der Möglichkeit, sich anzumelden oder selbst eine Aktion zu starten, gibt es unter [www.moselcleanup.org](http://www.moselcleanup.org).

Willi Kohlmann vom Team Mosel Clean Up ist zuversichtlich, dass die Premiere seiner Aktion großen Zuspruch finden wird: „Umweltthemen werden nach Corona wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Und ein Clean Up ist eine großartige Gelegenheit, im persönlichen Umfeld selbst aktiv zu werden.“

Die letzte Phase der Vorbereitungen wurde am 14. Juli in Cochem mit einem Treffen im Kapuzinerkloster eingeleitet. Gemeinsam mit Bürgermeister Walter Schmitz hatte Kohlmann die Vertreter der Moselanlieger-Kommunen aus Deutschland, Luxemburg sowie Frankreich und von verschiedenen Umweltorganisationen zu diesem Meeting eingeladen, um zu informieren, wie ein Clean Up auch unter Corona-Bedingungen möglich ist. Aufgrund der Hygi-

enevorschriften sollten die Gruppen maximal zehn Personen umfassen. Die bisher beim Rhine Clean Up üblichen Abschlusspartys sind in diesem Jahr nicht erlaubt.

Parallel zum Mosel Clean Up laufen am 12. September Sammelaktionen am Rhein, dessen Nebenfluss Wiese und an der Ruhr. Die Umweltministerinnen und -minister der Bundesländer haben jeweils für ihren Bereich die Schirmherrschaft übernommen. red

**Standesamt**

Vom 24. bis 29. August wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon zwölf aus Trier, 17 Eheschließungen und 45 Sterbefälle, davon 23 aus Trier, beurkundet.

**Herbstprogramm**

„Positiv der Corona-Pandemie begegnen“ – unter diesem Motto steht das Programm des Seniorenbüros für September und Oktober. Am 4. September, 10.30 Uhr, beginnt der Kurs „Selbstheilungskräfte stärken“. Anmeldung: 0651/75566. red

**Sperrung in der Nordallee**

In der Nähe des Mercure-Hotels in der Nordallee wird am Freitag, 4. September, ein Baukran aufgestellt. Daher ist am Vormittag zwischen 6 und 12 Uhr eine von drei Fahrspuren ist gesperrt. Vor allem im Berufsverkehr ist mit Behinderungen zu rechnen. Es wird empfohlen, den Abschnitt zum Beispiel über Paulin- und Herzogenbuscher Straße zu umfahren. Fußgänger werden in dieser Zeit auf die andere Straßenseite geleitet. red


**Keine Umleitung wegen Einbahnstraße**

In der am 18. August in der Rathaus Zeitung abgedruckten Karte mit der Umleitung wegen der Baustelle am Römerbrückenkopf wurde versehentlich ein falsches Detail abgedruckt: Die Lorenz-Kellner-Straße kann wegen einer anderen Baustelle noch mindestens bis 30. September nur als Einbahnstraße in Richtung Feldstraße genutzt werden. Somit ist die auf der Karte ausgewiesene Umleitung Richtung Kaiserstraße nicht möglich. Die Umfahrung verläuft über Bollwerkbeziehungsweise Karl-Marx-Straße und dann über die Wallstraße. red

**Zugewinnausgleich bei einer Trennung**

Die Trierer Kontaktstelle des Interessenverbands Unterhalt und Familienrecht e.V. (ISUV) lädt zu einem weiteren Vortrag in Kooperation mit der VHS ein: Am Mittwoch, 9. September, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Waldedorf, spricht die Anwältin Karin Adrian zu dem Thema „Großer Kasenssturz nach dem Eheaus – Der Zugewinnausgleich“. Im Anschluss steht sie für Fragen zur Verfügung. red

**Rente aufstocken**

 Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die private Altersvorsorge. Sie kann eigenständig und unabhängig von den gesetzlichen oder betrieblichen Angeboten eine weitere finanzielle Absicherung des Ruhestands schaffen. Grundsätzlich ist niemand verpflichtet, sich privat abzusichern. Der Staat fördert manche Formen der privaten Vorsorge unter anderem durch die Befreiung von der Steuer- und Sozialversicherungspflicht. Der Versicherungsnehmer entscheidet eigenständig, welche Verträge abgeschlossen werden. Die Kapitallebensversicherung, die Basis-, Rürup- oder die Riester-Rente sowie die private Rentenversicherung sind wesentliche Optionen. Zudem kann die versicherte Person je nach Art des Produkts festlegen, ob die Auszahlung ab einem bestimmten Zeitpunkt monatlich entrichtet wird, oder der Begünstigte eine Einmalzahlung erhält. red



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Gemeinsame Sitzung des Dezernatsausschusses II & des Steuerungsausschusses**

Der Dezernatsausschuss II und der Steuerungsausschuss treten zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 4. September 2020, 16:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**  
**Öffentliche Sitzung:**  
1. Eröffnung  
2. Berichte und Mitteilungen  
3. Gemeinsamer Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und der Linksfraktion: "Gewalt in engen sozialen Beziehungen bekämpfen – Istanbul-Konvention umsetzen"  
4. Verschiedenes  
**Nichtöffentliche Sitzung:**  
5. Berichte und Mitteilungen  
6. Verschiedenes  
Trier, 24.08.2020 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Jugendhilfeausschusses**

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 3. September 2020 um 17:00 Uhr im Rathaus, Großer Rathaussaal, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**  
**Öffentliche Sitzung:**  
1. Eröffnung  
2. Berichte und Mitteilungen  
3. Vorstellung der Hebammenzentrale Trier  
4. Anfrage des Stadtjugendrats: Bitte um Auskunft über Stand bzgl. der Neueinrichtung der Stelle Jugendpflege Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023 für die Stadt Trier  
5. Gemeinwesenarbeit in Trier - Konzeptfortschreibung 2020  
6. Zuschuss der Stadt Trier zu diversen baulichen Maßnahmen in der Waldorfkindertagesstätte  
7. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Aegidius  
8. 2. Änderungsbeschluss zu DS 096/2019 – Kostenfortschreibung Kindertagesstätte Maria Königin in Trier-Pallien – Trockenlegung des Gebäudes – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)  
9. Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Elternbeiträgen sowie Verpflegungsbeträgen für die kommunalen Kindertagesstätten der Stadt Trier – Satzungsbeschluss  
10. Verschiedenes  
**Nichtöffentliche Sitzung:**  
12. Berichte und Mitteilungen  
13. Vertragsangelegenheiten  
14. Grundstücksangelegenheiten  
15. Verschiedenes  
Trier, den 24.08.2020 Elvira Garbes, Bürgermeisterin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Dezernatsausschusses III**

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch den 2. September 2020, um 17.00 Uhr, im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**  
**Öffentliche Sitzung:**  
1. Berichte und Mitteilungen  
2. Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Linksfraktion: „Straßenstrich: Sichere Bedingungen für Sexarbeiter\*innen“  
3. Ergänzungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Antrag der SPD-Fraktion: „Straßenstrich: Sichere Bedingungen für Sexarbeiter\*innen“  
4. Vorstellung der Regionalinitiative „Faszination Mosel“  
5. Anschaffung von Messanlagen zur Überwachung von Rotlichtverstößen  
6. Änderungssatzung über die Erteilung von Erlaubnissen für Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Trier und die Erhebung von Sondernutzungsgebühren  
7. Bau eines Feuerwehrgerätehauses für die Feuerwehren Euren/Zewen mit der Facheinheit Rettungshunde und Ortungstechnik und der Stationierung von Katastrophenschutzkomponenten – Änderungsbeschluss zu Drucksache 107/2019  
8. Umstellung der Telekommunikationsanlagen der Integrierten Leitstelle Trier auf IP-Technologie – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung  
9. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss für den Standort der Hauptfeuerwache mit Rettungswache und integrierter Leitstelle – Beauftragung der Fachplanung Abriss – Beauftragung der Projektsteuerungsleistungen Stufe 1  
10. Anfrage der SPD-Fraktion zum Thema Straßenstrich  
11. Anfrage zur Situation in den Feuerwehrgerätehäusern und deren Ausstattung in der Stadt Trier  
12. Beantwortung von mündlichen Anfragen  
**Nichtöffentliche Sitzung:**  
13. Vertragsangelegenheiten  
14. Verschiedenes  
Trier, 25. August 2020 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Bekanntmachung zur Weinlagenänderung im Geltungsbereich der Stadt Trier, Stadtteil Zewen**

Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Burgenlandstraße 7, 55543 Bad Kreuznach, hat mit Bezug auf eine Überprüfung der Weinbergrolle in Verbindung mit der EU-Weinbaukartei sowie dem Datenabgleich mit der Vermessungs- und Katasterverwaltung eine Neubeschreibung der einzellagenfreien Fläche vorgenommen, die bis dahin sämtliche Grundstücke der Gemarkung Zewen und somit umfänglich die bebauten Grundstücke der Ortslage und Weinbaulich nicht nutzbaren bzw. landwirtschaftlich genutzten Flächen beinhaltete. Die Unterlagen im Original liegen zur Einsichtnahme während der Dienststunden über die Dauer von einem Monat in der Zeit vom 02.09.2020 bis 02.10.2020 in der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Besprechungsraum, 54290 Trier aus. Die Abgrenzung der Einzellage ist über <http://weinlagen.lwk-rlp.de> (Weinlagen-Online der LWK) ersichtlich. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**2. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Trier für das Jahr 2020**  
**Bürgerbeteiligung gemäß § 97 Absatz 1 GemO**

Durch das zum 01. Juli 2016 in Kraft getretene Landesgesetz zur Verbesserung direktdemokratischer Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene wurden die Beteiligungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern bzw. Einwohnerinnen und Einwohnern bürgerfreundlicher ausgestaltet. Nach § 97 Absatz 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) ist der Entwurf von Haushaltssatzungen mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, nach der Zuleitung an den Stadtrat, den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Einsichtnahme zur Verfügung zu stellen und Ihnen die Möglichkeit einzuräumen, dem Stadtrat Vorschläge zum Entwurf einzureichen. Diese Regelung findet auch Anwendung auf den nun vorliegenden Entwurf zum 2. Nachtragshaushalt der Stadt Trier für das Jahr 2020.

Der Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2020 liegt ab dem 08. September 2020 bis zum 21. September 2020 während der Dienstzeiten montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Verwaltungsgebäude I, Rathaus, Zimmer 104 aus. Zur Wahrung der Corona-Schutzauflagen ist eine vorherige telefonische Terminabsprache unter der Rufnummer 0651/718-1209 erforderlich. Darüber hinaus ist der Entwurf auch über die Internetseite [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen) einsehbar.

Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 22. September 2020 über den Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2020 einen Beschluss fasst.

Vorschläge zum Entwurf des 2. Nachtragshaushaltes der Stadt Trier für das Jahr 2020 können zu den vorgenannten Dienstzeiten nach vorheriger telefonischer Terminabsprache schriftlich, unter Angabe von Name und Anschrift, abgegeben werden. Daneben besteht die Möglichkeit, Vorschläge über die E-Mail Adresse [finanzverwaltung@trier.de](mailto:finanzverwaltung@trier.de) zu übermitteln. Die Vorschläge werden dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussfassung vorgelegt. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch**

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Montag, 07.09.2020, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freischfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Verschiedenes Trier, den 27.08.2020 gez. Joachim Gilles M.A., Ortsvorsteher  
Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassung**

Vergabenummer:	E31347776
Maßnahme:	<b>Schlüsselfertige Auslegung, Lieferung u. Montage von drei Photovoltaik-Dachanlagen</b>
Auftraggeber:	SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	01.10.2020 - 31.12.2020
Angebotsöffnung:	22.09.2020, 11:00 Uhr
Vergabenummer:	E46744781 - P20_005_012
Maßnahme:	<b>Demontage und Erstellung Holz-/Stahlbau-Hallenkonstruktion Halle A1 - ETP</b>
Auftraggeber:	SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist:	01.10.2020 - 31.12.2020
Angebotsöffnung:	15.09.2020, 10:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

**SWT – AöR**  
**Vorstand: Arndt Müller, Steffen Maiwald**

**Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils**

**Sprechstunde am Freitag**

Triki-Büro weist auf wöchentlichen Service hin

In seinem Gebäude in der Zuckerbergstraße ist das Triki-Büro freitags von 10 bis 12 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Dann können Spiele ausgeliehen und zurückgebracht sowie Fragen persönlich beantwortet werden. Das Team steht zudem weiterhin telefonisch (0651/718-4546) oder per Mail ([mail@triki.de](mailto:mail@triki.de)) montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr für eine Beratung zur Verfügung. Dann können auch Termine für ein persönliches Gespräch vereinbart werden. Weitere Infos: [www.triki.de](http://www.triki.de). red

**Jüdisches Leben in Trier im Fokus**

Übersicht zu den Planungen für das Jubiläumsjahr 2021

Anlässlich von 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland sind im nächsten Jahr in der gesamten Bundesrepublik zahlreiche Veranstaltungen geplant. Initiator des Programms ist der in Köln gegründete Verein „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, dem auch Trier beigetreten ist. Denn auch in der Moselstadt wird es zahlreiche Veranstaltungen geben, über die die Mitgliederinnen und Mitglieder des Kultur- und Ausschusses in der vergangenen Woche informiert wurden.

Das Stadtmuseum Simeonstift wirft in einer Sonderausstellung einen Blick auf die Jahrhunderte jüdischen Lebens in Trier. Zudem werden Video-Interviews an Orten der jüdischen Geschichte in Trier und der Region gezeigt. In gleich fünf Ausstellungen beleuchtet die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier das Thema: Neben einer Ausstellung zur Zivilcourage und den Widerstand während des Nationalsozialismus geht es etwa auch um die Geschichte der in Trier geborenen Fotografin Hilde Hubbuch. **Junge israelische Künstler** In der Europäischen Kunstakademie steht im nächsten Jahr die Gegenwartskultur im Fokus. Daher ist eine Ausstellung mit jungen israelischen Künstlerinnen und Künstlern, die in Berlin leben, geplant. Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) bietet Stadtführungen zum jüdischen Trier an. Geplant ist auch ein digitaler Rundgang mit einer App. Des Weiteren wird sich auch die Jüdische Kultusgemeinde am Programm beteiligen und StadtGrün Trier den jüdischen Friedhof in der Weidegasse instand setzen. gut



# Brisanter Prozessbericht

Hannah Arendts Reportagen über Adolf Eichmann als „Buch des Monats“

„Eichmann in Jerusalem: ein Bericht von der Banalität des Bösen“: Allein der Titel des bekanntesten Werke von Hannah Arendt sorgte für große Kontroversen. Der Prozess gegen den NS-Verbrecher Adolf Eichmann war ein gewaltiger Denkanstoß für die Philosophin. Sie schrieb eines der meistdiskutierten Bücher der 60er Jahre. Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier erinnert daran nun in ihrer Reihe „Buch des Monats“.

Hannah Arendt stammte aus einer assimilierten jüdischen Familie. Geboren 1906 in Hannover, aufgewachsen in Königsberg, wurde sie bereits als Jugendliche durch die Werke des großen Königsberger Philosophen Im-

manuel Kant beeinflusst. Nach dem Abitur studierte sie Philosophie in Marburg und Freiburg. 1928 folgte die Promotion bei Karl Jaspers in Heidelberg. Die Judenverfolgung zwang sie zur Emigration: zuerst nach Paris und dann nach New York, wo sie als Journalistin und Hochschullehrerin arbeitete.

## Aufsehenerregender Prozess

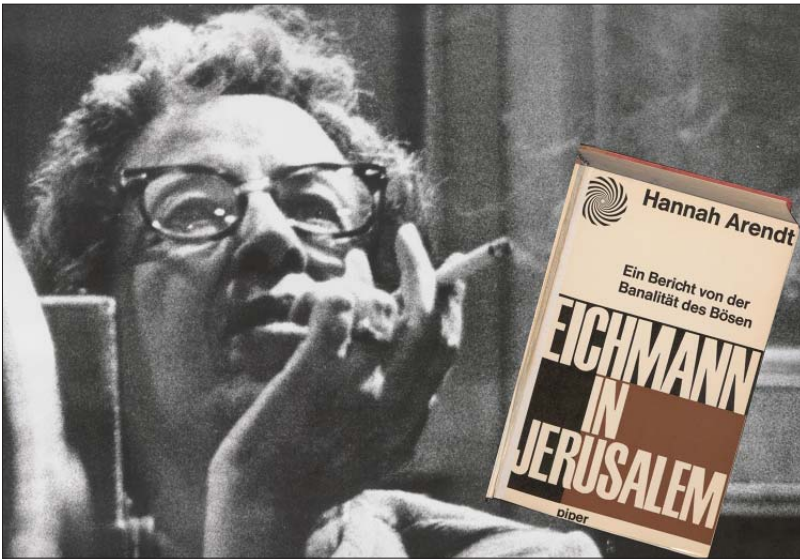
Arendt war eine der bedeutendsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts, auch wenn sie in einem Interview mit Günter Gaus gesagt hat: „Ich gehöre nicht in den Kreis der Philosophen. Mein Beruf – wenn man davon überhaupt noch sprechen kann – ist politische Theorie.“ Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sie sich intensiv mit

dem Nationalsozialismus auseinandergesetzt, vor allem in ihrem Buch „The Origins of Totalitarianism“. Noch bekannter wurde Arendt durch ihre Berichte über den Eichmann-Prozess. Die Festnahme des früheren SS-Obersturmbannführers und bürokratischen Organisators des Massenmords im Mai 1960 war eine spektakuläre Aktion des israelischen Geheimdienstes Mossad. Der anschließende Prozess erregte weltweit großes Aufsehen. Arendt schaute für ihre Analyse dem Massenmörder vor Ort ins Gesicht.

## Große Ausstellung in Berlin

Nach der Veröffentlichung der Essays 1961 im „The New Yorker“, die zwei Jahre später in Buchform erschienen, begann eine breite Diskussion. Dabei ging es nicht zuletzt um die Frage, ob man einen NS-Verbrecher mit dem Begriff der Banalität erfassen soll.

Für den israelischen Journalisten und Schriftsteller Amos Elos kann man das 20. Jahrhundert ohne Hannah Arendt und ihre Werke gar nicht verstehen. Aktuell ist ihr im Deutschen Historischen Museum in Berlin eine große Einzelausstellung gewidmet. Viele von Arendts Aussagen haben immer noch eine erschreckende Aktualität, darunter der Ausspruch „Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher“ von 1941. Um in ihre Gedankenwelt einzutauchen, stehen in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier „Eichmann in Jerusalem: ein Bericht von der Banalität des Bösen“ als Buch des Monats und weitere ihrer Werke zur Verfügung. *red*



**Klassikerin.** Nicht erst mit den Eichmann-Buch wurden Hannah Arendts Veröffentlichungen zu Klassikern der politischen Theorie. Fotomontage: Anja Runkel

## Alte Klamotten neu aufgelegt



Wie passen Mode und Nachhaltigkeit zusammen? Mit dieser Frage haben sich Modedesign-Studierende im Wintersemester 2019/20 an der Hochschule Trier beschäftigt und einige Umsetzungsansätze erarbeitet. Auch mit dem Sammeln haben sie sich intensiv auseinandergesetzt. Welcher abgetragenen Kleidung kann man neues Leben einhauchen und sie in ein frisches modisches Statement umwandeln? Wie stellt man diese Umwand-

lung technisch, aber auch gestalterisch ansprechend an? In der Ausstellungsreihe #triersammelt sind vom 1. bis 13. September ausgewählte Arbeiten des Mastersemesters, darunter ein Outfit der Kollektion „Dust“ von Jennifer Fach (Foto), im Stadtmuseum ausgestellt. Am 12./13. September, 14 bis 17 Uhr, stehen die Studentinnen Annette Görlich und Wadzanai Marowa vor Ort in der Ausstellung Rede und Antwort. Foto: Enrico Mathieu